

NACHRICHTEN

ANERKENNUNG

Feuerwehr erhält Titel

ROSSAU – Die Freiwillige Feuerwehr Schönborn-Dreiwerden-Seifersbach darf sich nun mit dem Titel „Sichere Feuerwehr“ schmücken. Diese Anerkennung erhielten die Kameraden vor einigen Tagen in Dresden. Zuvor hatte sich die Wehr einem strengen Audit durch die Unfallkasse Sachsen unterzogen. „Dieser Titel wird innerhalb eines gemeinsamen Projektes der Unfallkasse Sachsen und des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen an freiwillige Feuerwehren mit ausgezeichneter Sicherheit vergeben“, teilt Steve Mucha, Gemeindevorstand der Freiwilligen Feuerwehr Rossau, mit. Verbunden mit dem Titel sei ein Preisgeld in Höhe von 600 Euro sowie die Überreichung eines Schildes, welches am Feuerwehrgerätehaus angebracht werden kann. Bereits im vergangenen Jahr erhielt die Ortsfeuerwehr Hermsdorf diese Auszeichnung. (ps)

PROJEKT

Grundschüler für ein sauberes Hainichen

HAINICHEN – Eine Woche lang hat das Thema „Umwelt“ im Mittelpunkt der Arbeit im DRK-Hort Albertina an der Gellertstraße in Hainichen gestanden. So wurde den Hortkindern an praktischen Beispielen das Thema Mülltrennung erklärt. Im Zusammenhang mit dem 200. Geburtstag von Friedrich Gottlob Keller im kommenden Jahr stand ein Tag unter dem Motto „Papierherstellung“. Die Schüler wurden auch selbst aktiv. Der Hainichener Markt wurde ebenso von Unrat befreit, wie der Gellertplatz, die Talstraße, Radwege und viele weitere Areale in der Stadt, teilt die Verwaltung mit. Zum Abschluss der Projekt-Woche gab es ein Quiz zum Thema „Müll“. (ps)

INFORMATIONEN ABEND

Jagdgenossenschaft thematisiert Wolf

BERBERSDORF – Die Jagdgenossenschaft Berbersdorf-Schmalbach will sich dem Thema „Wolf-Erwartungsgebiet“ widmen. Dafür wurde zu einer Informationsveranstaltung mit Ursula Heinrich, die Wolfs-Ansprechpartnerin und Vertreterin des Landratsamtes Mittelsachsen der Abteilung Umwelt und Forst, eingeladen. Sie wird über das Thema referieren. Neben Mitgliedern der Jagdgenossenschaft Berbersdorf-Schmalbach seien auch andere interessierte Zuhörer eingeladen, so der Vorstand der Jagdgenossenschaft. Weiterhin gab der Vorstand bekannt, dass in der Jahreshauptversammlung beschlossen wurde, den Reinerlös des Jagdjahres 2014/15 nicht auszuzahlen, sondern für die nächste Jahreshauptversammlung zu nutzen. (vt)

DER INFORMATIONEN ABEND findet am kommenden Dienstag, ab 19 Uhr im Bürgerhaus Berbersdorf (Marbacher Straße 8) statt.

Halbzeit beim Ausbaggern: Schilfteich wird wieder ansehnlicher



Auch mit Einbruch der Dämmerung wird am Schilfteich in Frankenberg noch gebaggert. Im Oktober begannen dort die Arbeiten zur Beseitigung der Schäden, die das Hochwasser 2013 angerichtet hatte. „Derzeit sind 2500 Kubikmeter Schlamm, und damit die Hälfte der geplanten Menge, bereits ausgebaggert worden“, erklärte

gestern Frankenbergs Bauamtsleiter Michael Thiel. „Wir liegen also begründet mit der günstigen Witterung im Zeitplan.“ Im Vorfeld hatten Mitarbeiter des Kampfmittelbeseitigungsdienstes das Areal untersucht. Gefunden wurden ein Bajonett, drei Pistolen, zwei Handgranaten und 15 Patronen, die vermutlich alle noch aus dem

Zweiten Weltkrieg stammten. Granaten und Patronen mussten vor Ort kontrolliert gesprengt werden. Bis Ende Mai 2016 ist vorgesehen, den Freibereich vor der Gaststätte zu erneuern und den Rundweg in Stand zu setzen. Der Freistaat stellt für die Sanierung rund 663.000 Euro Fördermittel bereit. (fa)

FOTO: FALK BERNHARDT

Frau in Hainichen fast zu Tode gewürgt

Gericht verurteilt Mann zu zweijähriger Bewährungsstrafe

VON HELENE KRAUSE

HAINICHEN/DÖBELN – Diese Nacht im April dieses Jahres wird die 32-Jährige wohl nie vergessen. Gegen 3 Uhr war nach Darstellung vor Gericht der Angeklagte in die Wohnung der Hainichenerin eingedrungen, hatte sich über die Schlafende im Bett gebeugt und ihr gegen den Hals gedrückt. Als sie erwachte, soll er sich auf ihre Oberschenkel gekniet und sie weiter gewürgt haben. Im Handgemeine verlor er seine Mütze und die mitgebrachten Handschellen. Er zog sie auch an den Haaren. So wurde die Tat vor dem Amtsgericht in Döbeln geschildert. Nachdem die Frau den Täter anflehte, aufzuhören und versicherte, sie werde die Polizei nicht rufen, ließ er von ihr ab und ging. Die Geschädigte erlitt erhebliche Verletzungen am Hals, Schürfwunden und eine posttraumatische Belastungsstörung, an der sie heute noch leidet. Sie konnte ihrer Arbeit nicht mehr nachgehen und musste sich eine neue Stelle suchen. „In meiner Wohnung bin ich jetzt eingeschlossen wie im Gefängnis“, erklärt sie. Zur Tatzeit befand sie sich in akuter Lebensgefahr.

Wegen der Tat musste sich nun der 30-jährige Mann aus Hainichen vorm Amtsgericht verantworten. Vorgeworfen wurde ihm gefährliche Körperverletzung. Der Tat vorausgegangen war, dass Täter und Opfer sich in einer gastronomischen Einrichtung getroffen hatten, wo die Geschädigte angestellt war. Am Abend vor der Tat war der Angeklagte dort zu Gast. In einer Unterhaltung erzählt sie den letzten Gästen, dass ihr Mann Nachtschicht habe. Der Beschuldigte fasste dies nach seiner Darstellung als Aufforderung auf, dass sie mit ihm eine Nacht verbringen wollte. Er ging zuerst nach Hause, machte sich dann auf den Weg zu ihr. Dass an ihrer Wohnungstür der Schlüssel von außen steckte, verstand der Angeklagte quasi als Einladung, in die Wohnung zu gehen und mit ihr Sex zu haben. Dass der Schlüssel in der Tür steckte, sei aber so in der Familie üblich gewesen, so die Geschädigte.

Richterin Karin Fahlberg verurteilte den Angeklagten zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und vier Monaten, ausgesetzt auf zwei Jahre Bewährung. Damit blieb sie unter der Forderung des Staatsanwaltes, der die Strafe nicht zur Bewährung ausgesetzt sehen wollte. Des Weiteren muss der Angeklagte der Geschädigten 1000 Euro Schmerzensgeld zahlen und 120 Arbeitsstunden leisten. Bei seinem Opfer hat er sich entschuldigt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Ottendorfer schenkt Heimatort ein Buch voller Erinnerungen

Rainer Pöschel und Manfred Hirche haben für den Hainichener Stadtteil eine Chronik zusammengestellt und sogar selbst finanziert.

VON VERENA TOTH

HAINICHEN – Obwohl er seiner Heimat schon vor rund 50 Jahren den Rücken gekehrt hat, ist Rainer Pöschel seit jeher mit ganzem Herzen Ottendorfer geblieben. Mit einer Chronik über den Hainichener Stadtteil hat er seiner Heimat nun ein ganz besonderes Geschenk gemacht. Darin hat er Geschichten und die Geschichte rund um den Ort gesammelt und aufgeschrieben. Rund 3500 Euro hat der Druck der Broschüre gekostet, Pöschel hat diesen Betrag aus eigener Tasche finanziert. Der 77-Jährige lebt mittlerweile im brandenburgischen Zeuthen.

Die Idee, eine Ortschronik aufzuschreiben, hatte er schon sehr lange: „Als vor 20 Jahren meine Enkelin geboren wurde, nahm ich mir vor, die Geschichte meiner Kindheit in Ottendorf speziell für Anna-Maria aufzuschreiben. Das selbst gesteckte Ziel, ihr das Buch zu ihrem Schulanfang zu übergeben, habe ich nicht



Rainer Pöschel aus Zeuthen in Brandenburg hat eine Chronik über den Hainichener Stadtteil Ottendorf geschrieben und Bürgermeister Dieter Greysinger überreicht.

FOTO: STADTVERWALTUNG HAINICHEN

ganz erreicht“, sagt er und schmunzelt. Aber nun, da das Werk gedruckt vor ihm liege, findet er: „Es ist ziemlich gut geworden.“

Rainer Pöschel erzählt, woher er sein Wissen über seinen Heimatort hat: „Wenn ich als Kind mit meinem Vater durch den Ort gefahren bin, hat er mir zu jedem Haus etwas erzählt und mir erklärt, wer darin wohnt. Auf dem Rückweg hat er mich abgefragt und so kontrolliert, ob ich mir die Namen und Geschich-

ten auch gemerkt habe.“ Gemerkt hat er sich eine ganze Menge. 72 Kapitel und 190 Seiten, gefüllt mit Anekdoten, Geschichtsdaten, Zeitungsausschnitten und historischen Fotos sind in dem Buch zusammengekommen. Etwa 500 bis 600 Stunden habe er daran gearbeitet, schätzt der 77-Jährige.

Und auch Manfred Hirche aus Ottendorf, mit dem Rainer Pöschel eine langjährige Freundschaft verbindet, hat sein Wissen und die Er-

gebnisse seiner aufwendigen Recherchen in mehreren Kapiteln mit eingebracht. „Ich habe quasi den Rahmen dafür erarbeitet“, berichtet der 72-Jährige.

Obwohl Rainer Pöschel bereits seit mehreren Jahrzehnten in Brandenburg lebt, fühlt er sich immer noch mit der Stadt Hainichen und natürlich mit dem Stadtteil Ottendorf eng verbunden. Mehrmals im Monat besuche er seine Heimat. Viele Erinnerungen an Episoden und Kapitel der Ottendorfer Geschichte werden auch beim Schmökern des Buches wach, zum Beispiel über Veranstaltungen im Ottendorfer Gasthof, und aus der Zeit, zu der es in Ottendorf noch eine eigene Schule gab. Für ihn sei es daher auch eine Herzenssache, die regelmäßig stattfindenden Klassentreffen von ehemaligen Schülern der Ottendorfer Schule mit zu organisieren.

Der geschichtsinteressierte Senior arbeitet zudem schon an einem nächsten Buchprojekt: „Der Gründer des Hainichener Stadtparks, Julius Herrmann Werner, war mein Urgroßonkel. Das wird meine nächste Buchveröffentlichung“.

BUCHVERKAUF Die limitierte Auflage des Buches (250 Stück, kein Nachdruck geplant) gibt es zum Preis von 17,50 Euro im Hainichener Gästeamt am Markt käuflich zu erwerben.

ANZEIGE

mein Shop

„... weil immer etwas für mich dabei ist.“

in allen Freie-Presse-Shops in Ihrer Nähe
kostenlose Bestell-Hotline 0800 80 80 123

Räucherfiguren
Eule Skifahrer und Schneefeger

Räucherprodukt, Erzgebirgische Volkskunst der Holzdrechslerei und Spielzeughersteller Kuhnert, Holz, natur, Höhe 15 cm

für je 39,70 €
mit Pressekarte
nur 38,70 €

Spanschachteln
Kurrnde, Seiffener Kirche, Engel und Bergmann

Erzgebirgische Volkskunst Knuth Neuber, Seiffen, Natur, teils farbig bemalt, handgedreht und -bemalt, Maße: 6 x 6 x 7 cm

für je 16,45 €
mit Pressekarte
nur 15,95 €

Noch weitere Motive erhältlich (ohne Abbildung)!

Teelicht-Kugelpyramide mit Stufen

Natur, Motiv: Weihnachtsmann

Diese sehr dekorative Pyramide beeindruckt durch den ausgefallenen Drehteller. Dieser ist gestaltet wie eine Wendeltreppe, auf jeder Stufe stehen wunderschöne kleine, handwerklich sehr detailgetreue Figuren, wie Weihnachtsmann, Nussknacker, Lokomotive, Tannenbäume, Engel u.v.m.

Stufenpyramide, Erzgebirgische Volkskunst Knuth Neuber, Seiffen, natur, Höhe ca. 24 cm, Nur Abholung im Freie-Presse-Shop!

97,85 €
mit Pressekarte
nur 95,85 €

Wärmespiel Eisenbahn

19,90 €
mit Pressekarte
nur 19,40 €

Erzgebirgische Volkskunst der Firma Richard Gläser GmbH Seiffen, in Handarbeit gefertigt, Naturholz, teils farbig und lackiert, Höhe 11 cm

meine Freie Presse